

# Geschäftsbericht 2008



**ASSTEL Sachversicherung AG**

Ein Unternehmen im Gothaer Konzern

## Fünfjahresvergleich

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
<b>Beiträge brutto</b>	<b>34.883</b>	31.893	26.298	16.741	10.816
<b>Beiträge f.e.R.</b>	<b>28.961</b>	25.138	17.629	11.216	7.515
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.</b>	<b>23.362</b>	20.150	12.603	10.055	4.667
In % der verd. Beiträge f.e.R.	<b>81,9</b>	81,2	73,6	93,8	65,2
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.</b>	<b>7.413</b>	9.298	5.196	3.589	2.083
In % der Beiträge f.e.R.	<b>25,6</b>	37,0	29,5	32,0	27,7
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-3.510</b>	-7.126	-3.256	-2.203	-924
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>43.253</b>	40.844	21.867	19.623	19.743
Nettorendite (%)	<b>5,2</b>	4,1	4,8	4,8	4,3
<b>Schadenrückstellungen f.e.R.</b>	<b>16.514</b>	13.179	9.390	7.266	3.990
In % der Beiträge f.e.R.	<b>57,0</b>	52,4	53,3	64,8	53,1
<b>Eigenkapital</b>	<b>13.821</b>	17.331	8.457	9.713	9.916
In % der Beiträge f.e.R.	<b>47,7</b>	69,0	48,0	86,6	131,9
<b>Versicherungsverträge</b>	<b>318.722</b>	288.991	237.385	164.119	107.587
<b>Gemeldete Schäden</b>	<b>19.171</b>	17.880	13.490	8.890	6.056
<b>Abwicklungsgeschwindigkeit <sup>1)</sup></b>	<b>74,8</b>	73,9	74,9	72,4	78,6

1) Anzahl der erledigten zur Summe der am Jahresbeginn unerledigten und im Geschäftsjahr neu gemeldeten Schäden in %

# ASSTEL Sachversicherung AG

## Bericht über das Geschäftsjahr 2008

11. Geschäftsjahr

**Sitz der Gesellschaft**  
Schanzenstraße 28  
51063 Köln



## Inhaltsverzeichnis

	<b>Organe des Unternehmens</b>
5	Aufsichtsrat Vorstand
	<b>Bericht des Vorstandes</b>
6	Lagebericht
	<b>Jahresabschluss</b>
18	Jahresbilanz
22	Gewinn- und Verlustrechnung
24	Anhang
36	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
37	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>



## Aufsichtsrat

*Dr. Werner Görg*, Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstandes der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG und der  
Gothaer Finanzholding AG  
Mitglied des Vorstandes der  
ASSTEL Lebensversicherung AG, der  
Gothaer Krankenversicherung AG, der  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG ab 1. März  
2008  
(bis 29. Februar 2008 Vorsitzender des Vorstandes) und der Gothaer Lebensversicherung AG  
Köln

*Dr. Hartmut Nickel-Waninger*, stv. Vorsitzender  
Mitglied des Vorstandes der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der  
Gothaer Finanzholding AG, der  
ASSTEL Lebensversicherung AG, der  
Gothaer Krankenversicherung AG, der  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG, und der  
Gothaer Lebensversicherung AG  
Köln

*Dr. Herbert Schmitz*  
Mitglied des Vorstandes der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der  
Gothaer Finanzholding AG, der  
ASSTEL Lebensversicherung AG, der  
Gothaer Krankenversicherung AG ab 1. März 2008  
(bis 29. Februar 2008 Vorsitzender des Vorstandes), der  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der  
Gothaer Lebensversicherung AG  
Köln

## Vorstand

*Gerd Schulte*, Vorsitzender  
Overath  
bis 30. September 2008

*Dr. Mathias Bühring-Uhle*  
Düsseldorf  
ab 1. Januar 2009

*Thomas Leicht*  
Köln

Die Aufführung der Mitglieder von  
Aufsichtsrat und Vorstand stellt  
gleichzeitig eine Anhangangabe  
gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

## Lagebericht

### Unsere Gruppe

Die ASSTEL Versicherungsgruppe ist innerhalb des Gothaer Konzerns der direkte Vertriebsweg für Versicherungs- und Finanzdienstleistungsprodukte. Damit verfügt der Konzern über alle Vertriebswege, von der Ausschließlichkeits-, Makler- und Mehrfachagentenorganisation und den Vertrieb über Bankschalter bis zum Direktvertrieb.

Vertriebs- und Steuerungsgesellschaft der Gruppe ist die ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH. Die Versicherungsprodukte werden von den Versicherungsunternehmen ASSTEL Lebensversicherung AG und ASSTEL Sachversicherung AG, Gothaer Krankenversicherung AG sowie Gothaer Pensionskasse AG zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden Rechtsschutzversicherungen an die Jurpartner Rechtsschutz Versicherungs-AG vermittelt. Ebenfalls im Angebot sind Leistungen aus der betrieblichen Altersvorsorge über die ASSTEL Unterstützungskasse e. V., die die übernommenen Altersvorsorgeverpflichtungen über eine Rückdeckung bei der ASSTEL Lebensversicherung AG sicherstellt. Darüber hinaus werden in ausgesuchten Geschäftsfeldern auch die Versicherungsprodukte der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der Gothaer Lebensversicherung AG angeboten.

Unter der einheitlichen Marke ASSTEL, aber auch unter eingeführten Marken von Intermediären (weiße Marke, CoBranding), werden spartenübergreifend Schaden und Unfall-, Rechtsschutz-, Private Kranken-, Lebens- und Rentenversicherungen angeboten.

### Geschäftsfelder der Gruppe

Die ASSTEL Versicherungsgruppe wird konzeptionell und strategisch durch den ganzheitlichen Vertriebs- und Betreuungsansatz der ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH geprägt.

Im Rahmen unseres Vertriebsauftrages sind wir ein Konzeptanbieter, der über Kundenzielgruppenanalysen mit Hilfe von Direktmarketingmaßnahmen, z.B. durch Mailings oder durch Radio- und Printwerbung, Kunden und Interessenten anspricht, den Versicherungsbedarf aufzeigt und auf die Produkte von ASSTEL aufmerksam macht. Ein eigenes Kommunikationscenter mit ausgeweiteten Servicezeiten, seiner Beratungs-, Vertragsabschluss- und Betreuungskompetenz beim Kundenkontakt runden dieses Konzept auf der Akquisitionseite ab. Für die schnell wachsende Kundenzielgruppe, die sich über das Internet informiert und ihren Versicherungsbedarf deckt, steht unser mehrfach ausgezeichnete Webauftritt zur Verfügung. Dieser wird sukzessiv weiter zu einem E-Kundencenter ausgebaut. Der Anteil der über das Internet geschlossenen Verträge konnte auch im abgelaufenen Jahr erneut erhöht werden.

Die ASSTEL hat sich auf die Deckung des Versicherungsbedarfs privater Kunden spezialisiert. Im Rahmen unseres Geschäftsmodells wird dabei zwischen den Geschäftsfeldern „Direkt“, „Kooperationen“, „Belegschaft“ und „Vermittler“ unterschieden.

Im Geschäftsfeld „Direkt“ erfolgt die Ansprache über unseren bisherigen Kunden-/ Interessentenstamm (Bestandsmarketing) und durch gezielte Online-Maßnahmen (z.B. Banner-Schaltung auf ausgesuchten Webseiten, Suchmaschinen-Marketing etc.). Darüber hinaus erreichen wir Interessenten durch die hervorragende Bewertung unserer Produkte in Verbraucherpublikationen.

Diese gut informierte Interessentengruppe kann mit uns unmittelbar über das Kommunikationscenter oder das Internet in Kontakt treten. Deshalb haben wir das Angebot an Tarifrrechnern auf alle Produkte ausgebaut und unseren Kunden sinnvolle Onlinedienste rund um die Verträge unter [www.asstel.de](http://www.asstel.de) zur Verfügung gestellt.

Das Geschäftsfeld „Kooperationen“ hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Hier arbeiten wir mit Unternehmen zusammen, die ihre Produktpalette mit bedarfsgerechten Versicherungsprodukten erweitern und so ihren Erfolg im Markt steigern wollen. Durch starke Partner wie z.B. Tchibo, ING-DiBa, Miles&More, etc. konnten so in der Vergangenheit große Potenziale erschlossen werden.

Im Geschäftsfeld „Belegschaft“ erfolgt die Ansprache der Mitarbeiter unter anderem über Gehaltsbeileger, Informationsveranstaltungen und Mailings. In Zeiten des verschärften Kostendruckes auf Unternehmen und eines enger werdenden Arbeitsmarktes für Fachkräfte, bieten wir unser Konzept als ganzheitliche Lösung an, welches für Mitarbeiter – speziell auf ihre Risikogruppe bezogen – günstige Versicherungsprodukte bereitstellt. So können Arbeitgeber ohne eigene Aufwendungen die Bindung und Motivation ihrer Belegschaften steigern.

Das Geschäftsfeld „Vermittler“ sieht in erster Linie den Vertrieb von Versicherungsprodukten über den Selbstständigen Außendienst (SAD) der Gothaer (Ventillösung) vor. Hierbei bietet der SAD im Verkaufgespräch bei Bedarf KFZ-Versicherungen der ASSTEL an. Im Rahmen dieses Ansatzes tritt die ASSTEL ProKunde auch als Tippgeber für die Gothaer Gesellschaften auf (z.B. bei Krankenvollversicherungen).

Wesentlicher Bestandteil unseres ganzheitlichen Konzeptes ist die nach Vertragsschluss beginnende Betreuung des Kunden und die Leistungsbearbeitung durch die zentrale Konzerneinheit Gothaer Kunden-Service-Center (GKC). Das GKC wird über die gleichen Kommunikationswege erreicht, wie das Kommunikationscenter Vertrieb – via Telefon, Brief und E-Mail. Dadurch wird der kommunikative Level hochgehalten und ein einheitliches Dienstleistungspaket gegenüber dem Kunden erbracht. Diese Leistung wird aufgrund geschlossener Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge im Namen der Risikoträger erbracht.

Die ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH bietet zudem ihr spezielles Know-how (Call-Center) als Dienstleister für konzerneigene Gesellschaften sowie für den sonstigen Markt an.

Der direkte Vertriebsweg zum Kunden stellt besondere Ansprüche an die Versicherungsprodukte. Sie müssen leistungsfähig und bedarfsgerecht und dabei einfach zu kommunizieren sein. Diese Produktphilosophie, verbunden mit einem aktiven Schaden- bzw. Leistungsmanagement, runden wir mit zusätzlichen sinnvollen Assistance-Leistungen ab. Diese Kombination gilt es zu einem günstigen Preis zur Verfügung zu stellen. Um diesem Anspruch weiterhin gerecht zu werden und eine aus Kunden- und Wettbewerbssicht erforderliche Produktpositionierung umzusetzen, wurde ein spartenübergreifendes Produktmanagement implementiert.

Wir sind offen für Qualitätsprüfungen durch Verbraucherschutzorganisationen und -publikationen. Ziel ist es zum einen, im Rahmen unserer Strategie mit definierten Leadprodukten Top-Platzierungen zu erreichen. Zum anderen möchten wir die durch die Agentur ServiceRating GmbH, ein Unternehmen von psychonomics und ASSEKURATA, nachgewiesene hohe Servicequalität bestätigen und noch weiter ausbauen. Darüber hinaus haben wir schon seit Jahren hervorragende Bewertungen bei den wichtigsten Sicherheitskennziffern unserer Risikoträger erreicht. Neben der erfolgreichen Positionierung unserer Produkte, der Solidität unserer Risikoträger und einem ausgezeichneten Service, ist es unser Ziel, in den kommenden Jahren einen nachhaltigen Markenaufbau zu betreiben.

### **Unser Unternehmen im Geschäftsjahr 2008**

Integrierter Bestandteil dieser Versicherungsgruppe und bevorzugter Lieferant für Schaden- und Unfallversicherungsprodukte ist die ASSTEL Sachversicherung AG.

Die Bedeutung des direkten Vertriebsweges hat weiterhin zugenommen. Das starke Wachstum der Direktversicherungsunternehmen, das auch weiterhin über dem Gesamtwachstum liegt, ist vor allem im Bereich der Sachversicherungen durch die zunehmende Wechselbereitschaft preissensibler Kunden gekennzeichnet. Um dieser Tendenz gerecht zu werden, lenken wir unser Augenmerk auch künftig auf eine positive Schadenentwicklung und eine attraktive Portfoliozusammensetzung.

Die von unserer Gesellschaft bereitgestellten Produkte für den Privatkunden nehmen eine hervorragende Stellung im Markt ein, welches Vergleiche durch Verbraucherpublikationen immer wieder neu zeigen. Aufgrund des guten Preis-/Leistungsverhältnisses sowie der

bedarfsgerechten Leistungsdefinition passen sie gut in die spartenübergreifende Produktfamilie der ASSTEL Gruppe. Die Ergänzung der Versicherungsprodukte durch sinnvolle Assisteanleistungen entspricht der ASSTEL-Philosophie.

Neben den so genannten „Light-Produkten“, die als preisgünstiges Direktversicherungssubstitut im Multikanalvertrieb eingesetzt werden, gab es zahlreiche Neugründungen von weiteren Direktanbietern. Trotz des zugenommenen Wettbewerbs konnte die ASSTEL Sachversicherung AG wiederholt sowohl in der Kraftfahrtversicherung als auch in den Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungsprodukten einen hohen Antragseingang erreichen.

Durch eine konsequente Leadproduktstrategie konnte der Antragseingang im Bereich SHU gegenüber dem Vorjahr deutlich (+28 %) gesteigert werden.

Im Bereich KFZ konnte weiterhin ein hoher Antragseingang verzeichnet werden, der allerdings unter dem Vorjahresniveau liegt. Der Markt für KFZ-Versicherungen ist weiter gekennzeichnet von einem intensiven Wettbewerb. Neue Marktteilnehmer mit spürbaren Marketinginvestitionen und aggressiven Preismodellen erschweren die Akquisition von Neukunden und gefährden den eigenen Bestand. Die ASSTEL Versicherungsgruppe hat sich diesem Markt im Rahmen der versicherungstechnisch tragbaren Möglichkeiten gestellt und wird sich weiterhin als leistungsstarker und preisgünstiger Versicherer positionieren.

Die ASSTEL Sachversicherung AG hat mit der ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH und der Gothaer Versicherungsbank (GVB) eine Vermittlervereinbarung. Der bei der GVB angebundene selbstständige Außendienst der Gothaer kann dadurch eine preisorientierte Produktlinie (ausschließlich Kfz) in seinem Produktportfolio anbieten. Darüber hinaus bestehen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge mit der ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH und dem Gothaer Kundenservice-Center (GKC), die die Abwicklung des operativen Geschäfts sicherstellen.

### **Beitragseinnahmen**

Im Geschäftsjahr setzte sich das Beitragswachstum unserer Gesellschaft mit einer Steigerung der gebuchten Beitragseinnahmen von 31,9 Mio. Euro um 9,4 % auf 34,9 Mio. Euro fort. Die verdiente Beitragseinnahme für eigene Rechnung nahm um 3,7 Mio. Euro von 24,8 Mio. Euro auf 28,5 Mio. Euro zu. Die Selbstbehaltsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr (78,8 %) auf 83,0 % erhöht.

### **Schadenverlauf**

Im Berichtsjahr wurden 19.171 (Vorjahr: 17.880) neue Versicherungsfälle gemeldet. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung stiegen hierbei von 20,2 Mio. Euro auf 23,4 Mio. Euro. Die Nettoschadenquote erhöhte sich im Geschäftsjahr auf 81,9 % (Vorjahr: 81,2 %).

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Bedingt durch den Wegfall des Vertriebskostenzuschusses an die ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH verringerten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 10,0 Mio. Euro auf 8,0 Mio. Euro. Der Bruttokostensatz – hier definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto zu den gebuchten Beiträgen – sank entsprechend von 31,4 % im Vorjahr auf 23,0 % im Geschäftsjahr.

Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebes entfielen 1,9 Mio. Euro auf Abschlusskosten und 6,1 Mio. Euro auf Verwaltungskosten. Im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen ergeben sich Abschluss- bzw. Verwaltungskostensätze von 5,5 % bzw. 17,6 %.

Nach dem Abzug der Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft betragen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 9,3 Mio. Euro). Dies entspricht einem Rückgang zum Vorjahr von 20,3 %. Der Nettokostensatz verringerte sich somit von 37,0 % auf 25,6 %.

### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Der versicherungstechnische Nettoverlust vor Schwankungsrückstellung hat sich – bedingt durch den Rückgang der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb – von 4,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr verbessert.

Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr 1,6 Mio. Euro zuzuführen, wodurch ein versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung von – 3,9 Mio. Euro ausgewiesen wird.

### **Die einzelnen Versicherungszweige und -arten**

#### **Kraftfahrtversicherung**

In der Kraftfahrtversicherung mit ihren Zweigen Kraftfahrzeughaftpflicht- und Fahrzeugversicherung konnte der Versicherungsbestand unseres Unternehmens von 134.016 Verträgen im Vorjahr auf 142.898 Verträge im Geschäftsjahr 2008 erhöht werden. Die gebuchten Beitragseinnahmen blieben mit 24,1 Mio. Euro (Vorjahr: 24,0 Mio. Euro) nahezu konstant.

Geprägt von einem Großschadenereignis stieg die Bruttoschadenquote im Geschäftsjahr von 92,6 % auf 122,4 %. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind von 6,9 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro gesunken. Der Schwankungsrückstellung waren dieses Jahr 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) zuzuführen. Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 5,4 Mio. Euro (Vorjahr 2007: Verlust in Höhe von 7,5 Mio. Euro).

#### **Haftpflichtversicherung**

Der Versicherungsbestand in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erhöhte sich auf 75.913 Verträge (Vorjahr: 65.058 Verträge). Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen von 2,8 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro an. Dem stehen Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) gegenüber. Die Bruttoschadenquote stieg entsprechend von 46,0 % auf 58,2 %.

Mit 1,3 Mio. Euro sind die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) zuzuführen. Nach Schwankungsrückstellung verbleibt ein versicherungstechnischer Verlust von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro).

#### **Sonstige Versicherungen**

Unter den sonstigen Versicherungen werden die Unfallversicherung, die Glasversicherung, die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung und die Beistandsleistungsversicherung zusammengefasst.

Der Bestand dieser Versicherungszweige erhöhte sich von 89.917 Verträgen auf 99.911 Verträge. Entsprechend stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von 5,1 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro an. Die Bruttoschadenquote beträgt im Geschäftsjahr 45,1 % (Vorjahr: 37,9 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind nach 1,9 Mio. Euro im Vorjahr mit 2,2 Mio. Euro in 2008 nahezu konstant geblieben. Das versicherungstechnische Ergebnis der sonstigen Versicherungen stieg nach Entnahme von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro Zuführung) aus der Schwankungsrückstellung von 0,7 Mio. Euro in 2007 auf 1,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr.

### **Kapitalanlagen und Erträge**

Der Kapitalanlagenbestand der ASSTEL Sachversicherung AG erhöhte sich im Jahr 2008 von 40,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 43,2 Mio. Euro.

Auch im Jahr 2008 wurde im Sinne der Gothaer Kapitalanlagestrategie weiterhin die Stabilisierung und Erhöhung der laufenden Erträge verfolgt. Auf Grund der konsequenten Umsetzung aufsichtsrechtlicher Beschränkungen sowie weiterführender Absicherungsmaßnahmen gegen Marktpreis- und Kreditrisiken blieb das Portfolio der Gesellschaft von der Krise an den internationalen Kapitalmärkten im zweiten Halbjahr 2008 verschont.

Insgesamt ist die Kapitalanlagepolitik der ASSTEL Sachversicherung AG ausgerichtet an den zukünftig sich weiter verschärfenden Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung nach Solvency II. Dabei wird die jeweilige Kapitalanlagestrategie in einen qualifizierten Asset/Liability-Management Ansatz eingebettet, um die individuelle Risikotragfähigkeit des jeweiligen Konzernunternehmens zu ermitteln.

### **Geschäftsverlauf**

Während des Geschäftsjahres 2008 blieb die Positionierung nahezu unverändert. Trotz der Finanzkrise wurde auf alle Anleiheformen sämtliche versprochenen Cashflows (Zinsen, Tilgungen) vereinnahmt.

Mit 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro) hat die Gesellschaft in diesem Jahr trotz des widrigen makroökonomischen Umfelds ein sehr gutes Kapitalanlageergebnis erzielt. Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen liegt im Jahr 2008 mit 5,2 % deutlich über dem Vorjahr (4,1 %). Zu dieser Entwicklung haben insbesondere die Zinssenkungen in der zweiten Jahreshälfte 2008 beigetragen, die sich positiv auf die Ertragssituation der Liquiditätspapiere ausgewirkt haben.

### **Jahresergebnis**

Die ASSTEL Sachversicherung AG weist in diesem Jahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 3,5 Mio. Euro aus. Zur Deckung des Fehlbetrages wurde eine Entnahme aus der Kapitalrücklage – Organisationsfonds – in gleicher Höhe vorgenommen.

### **Eigenkapital**

Die ASSTEL Sachversicherung AG verfügt zur Aufbaufinanzierung über einen von der Gothaer Finanzholding AG bereitgestellten Organisationsfonds. Nach Ausgleich des Jahresfehlbetrages durch Entnahme aus dem Organisationsfonds beträgt das gesamte Eigenkapital am Jahresende noch 13,8 Mio. Euro. Die Sicherheitsmittel unserer Gesellschaft sind durch die Entnahme aus dem Organisationsfonds im Geschäftsjahr 2008 von 18,8 Mio. Euro auf 15,3 Mio. Euro gesunken. In diesen Sicherheitsmitteln ist wie bereits im Vorjahr eine nachrangige Verbindlichkeit in Höhe von 1,5 Mio. Euro enthalten. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen für eigene Rechnung entspricht dies 52,9 %.

Unser Eigenkapital und der den Eigenmitteln zuzuordnende Anteil der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen damit deutlich die Anforderungen der geltenden Solvabilitätsvorschriften. Der Erfüllungsgrad beträgt 207,1 %.

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

#### **Risikoorientierter Steuerungsansatz**

Die Übernahme von Risiken und das Eingehen versicherungsvertraglicher Leistungsversprechen zählen zum Kerngeschäft der ASSTEL Sachversicherung AG. Um diese Aufgaben dauerhaft verlässlich erfüllen zu können, orientiert sich unsere Unternehmenssteuerung an dem Safety-first-Prinzip, d. h. Wachstums- und Gewinnziele werden unter strikt einzuhaltenden Existenzsicherungsanforderungen verfolgt. Den Rahmen der für eine bewusste Übernahme in Betracht kommenden Risiken haben wir in der Risikostrategie abgesteckt.

Dem Sicherheitsaspekt tragen wir durch einzuhaltende Mindestanforderungen Rechnung:

- Die versicherungsaufsichtlichen Solvenzkapitalanforderungen einschließlich eines Sicherheitspuffers für ungeplante, neu hinzukommende Risiken sind permanent zu erfüllen.
- Der Nachweis der Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge ist auch für den Fall einer adversen Kapitalmarktentwicklung, wie sie in den Stress-Szenarien der BaFin simuliert wird, quartalsweise zu erbringen.

#### **Organisation des Risikomanagements**

Das Risikomanagement der ASSTEL Sachversicherung AG ist Teil des Risikomanagementsystems des Gothaer Konzerns. Es obliegt hinsichtlich seiner Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der Verantwortung des Vorstands. Wesentliche betriebswirtschaftliche Funktionen der ASSTEL Sachversicherung AG werden auf der Grundlage von Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträgen von Gothaer Konzernunternehmen erfüllt, die in das konzernweite Risikomanagementsystem integriert sind. Das Risikocontrolling wird gleichfalls von Konzerndienstleistern wahrgenommen, die an den Vorstand der ASSTEL Sachversicherung AG berichten. Unsere Gesellschaft wendet die in den Risikoleitlinien, einem Risikohandbuch und einer Risiko-Intranetanwendung konzernweit vorgegebenen Grundsätze, Methoden und Prozesse unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips an.

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind Kapitalanlagerisiken, versicherungstechnische Risiken, Risiken aus Forderungsausfall aus Versicherungsgeschäft, strategische und operationale Risiken sowie Reputations- und Konzentrationsrisiken. Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur mit einem halbjährlichen Maßnahmencontrolling, eine überwiegend qualitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling der Funktions- bzw. Dienstleistungsgeber. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen stellen Transparenz über die Risikolage und das frühzeitige Ergreifen von risikobegrenzenden Maßnahmen sicher.

Die interne Überwachung der Regelungen zum Risikomanagementsystem insbesondere hinsichtlich ihrer Wirksamkeit wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft; die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Die regulatorischen Anforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen wurden zu Jahresbeginn 2008 durch die Regelungen des § 64a Versicherungsaufsichtsgesetz normiert. Wir haben im Berichtsjahr Vorbereitungen und Umsetzungsmaßnahmen zur Erfüllung der aufsichtlichen Vorgaben veranlasst. Dabei ist die Umsetzung des § 64a VAG als Projekt organisiert und orientiert sich an den Prinzipien der MaRisk VA.

#### **Versicherungstechnische Risiken**

Generell begegnet die ASSTEL Sachversicherung AG den versicherungstechnischen Risiken durch eine angemessene Tarifierung, risikoadäquate Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung systematisch überwacht wird, sowie Systemen mit integrierten Plausibilitätsprüfungen. Dies bedeutet insbesondere, dass Plausibilitätsprüfungen sowohl in den Vertriebssystemen für die Mitarbeiter, als auch im Internet für die Endkunden hinterlegt sind. Bei Überschreitung von vorher definierten Werten ist der Abschluss einer Versicherung zudem nicht möglich.

Eine Risikoselektion wird außerdem durch stetig an die Bedürfnisse angepasste Zeichnungsrichtlinien je Sparte erreicht. Außerdem werden z.B. im Bereich der Kfz-Versicherungen grundsätzlich keine Lastkraftwagen oder als solche genutzte Personenkraftwagen versichert. Ebenfalls wird sowohl im Angebotssystem, als auch im Internet für die Endkunden eine Bonitätsprüfung in der Sparte Kfz vorgenommen, um einer Negativselektion entgegen zu wirken. Im Bereich der Sachversicherungen werden ebenfalls bestimmte Risiken bei Antragsstellung nicht gezeichnet, wie beispielsweise Risiken im Bereich der Elementarschadendeckung, die durch Nutzung von ZÜRS als risikobehaftete Zone deklariert worden sind.

Da die ASSTEL aufgrund ihres Geschäftsmodells nur standardisierte Produkte (so genannte Commodity-Produkte) anbietet, sind die Versicherungssummen bei einzelnen Produkten zudem nach oben begrenzt, hiervon wird nicht abgewichen.

Auch bei der Bearbeitung von Schadenfällen sind Richtlinien und Plausibilitäten implementiert worden, die der Minimierung bzw. Abwendung von versicherungstechnischen Risiken dienen. Das äußert sich unter anderem durch eine Staffelung von Vollmachten im Bereich der Schadensachbearbeitung oder der Anwendung des so genannten Vier-Augen-Prinzips bei der Freigabe höherer Schadenleistungen und der Betrugsprüfung. Durch systemische Vorkehrungen ist die Freigabe von Schadenzahlungen im Bereich der Sachversicherung je Kompetenzebene automatisch begrenzt. Außerdem erfolgt bei Schecks mit höheren Summen standardisiert eine Prüfung durch Spezialisten.

Durch ständige Beobachtung des Marktes sind wir in die Lage versetzt, frühzeitig auf Trends und negative Entwicklungen zu reagieren. Zudem minimieren wir das Risiko von Groß- und Kumulschäden durch den Abschluss und die Pflege sachgerechter Rückversicherungsverträge.

Die Auskömmlichkeit der Schadenreserven wird jährlich aktuariell überprüft. Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse über alle Geschäftsfelder für eigene Rechnung im direkten Inlandsgeschäft der letzten fünf Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Schadenquote (%) nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung
2003	73,5	33,2
2004	65,1	37,6
2005	93,8	27,0
2006	73,6	36,9
2007	81,2	29,6
2008	81,9	24,6

Die Jahre vor 2003 werden nicht ausgewiesen, da sich hier die Gesellschaft im Bestandsaufbau befand.

## Risiken aus Kapitalanlagen

### Kapitalanlagestrategie

Im Rahmen der Kapitalanlagestrategie besteht das primäre Ziel der ASSTEL Sachversicherung AG darin, aus den laufenden Erträgen die Erfüllung aller gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft zu gewährleisten. Gleichzeitig wird ein Performanceansatz verfolgt, der potenzielle Ertragschancen stets vor dem Hintergrund etwaiger Risiken berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, dass durch den Einsatz moderner Controllingssysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Verbesserung der Risiko/Ertrags-Relation legt die ASSTEL Sachversicherung AG großes Gewicht auf die Sicherheit der Kapitalanlagen. Zentrales Element dieser Kapitalanlagensteuerung ist das Asset Liability Management der Gesellschaft.

### Risikolage und -management

#### Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertverluste auf Grund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisiko im Sinne des Rechnungslegungsstandard DRS 5-20 ergibt für die ASSTEL Sachversicherung AG folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1 % bei einer modifizierten Duration von 2,7 führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von 1.177 Tsd. Euro.

Die Gesellschaft hält kein Risikokapital im weiteren Sinne (Aktien und Hedgefonds), d.h. ein Aktienstress bleibt ohne Wirkung.

#### *Kredit-/Bonitätsrisiko*

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard and Poor's, Moody's oder Fitch oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Jedes Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung.

Das Portfolio besteht zum Jahresende zu rund 100 % aus Liquiditätspapieren. Der Anteil an Festzinstiteln mit Investment Grade Rating besteht weiterhin bei 100%, sämtliche Titel weisen ein Rating von AA- oder besser auf. Rund 65 % des Portfoliovolumens sind in Papiere mit AAA Rating investiert. Die Festzinspapiere sind zu 100 % in deutsche Titel investiert. Das Bankexposure der Gesellschaft ist ausschließlich erstklassig gesichert (Pfandbriefe, Gewährträgerhaftung).

#### *Liquiditätsrisiko*

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens auf Grund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Eine unternehmensweite detaillierte Liquiditätsplanung stellt auch bei auftretenden Liquiditätsspitzen sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist und nach Bedarf unterjährige Anpassungen durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren rechtzeitig erfolgen können. Im Jahr 2008 sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten. Auf Jahresbasis wird für das Jahr 2009 in Entsprechung der Vorjahresentwicklungen mit einem Liquiditätsüberhang gerechnet.

#### *Stresstest*

Die ASSTEL Sachversicherung AG besteht den von der BaFin geforderten Stress-Test in allen vier Varianten auch in der bis Dezember 2008 gültigen strengen Fassung. Diese Stress-Tests simulieren – basierend auf Bilanzdaten – sehr negative Kapitalmarktveränderungen z. T. parallel für Aktien und festverzinsliche Wertpapiere bzw. Immobilien und betrachten die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist dabei der nächste Bilanzstichtag. Die Überdeckung, auch in diesem überzeichneten Stressszenario, ist Ausdruck der Risikotragfähigkeit und Stabilität des Unternehmens.

#### **Operative Risiken**

Alle operativen Aufgaben sind über Funktionsausgliederungs- bzw. Dienstleistungsverträge auf Konzerngesellschaften übertragen worden, die den für den Gothaer Konzern definierten hohen Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie (IT) ist für ein Versicherungsunternehmen unverzichtbar und ist auf Grund immer größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein zentraler Aspekt des Risikomanagements bei der ASSTEL Sachversicherung AG. Aufgrund dieser Abhängigkeit von der IT sind in den letzten Jahren die Sicherheitsmechanismen systematisch weiterentwickelt und stabilisiert worden. Wir gewährleisten die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes.

**Zusammenfassende Darstellung der Risikolage:**

Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel.

Bei gleich bleibendem Kapitalmarkt- und Zinsniveau werden wir die gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen erfüllen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren gewährleisten ein wirksames Risikomanagement.

**Prognosebericht**

Wir gehen davon aus, dass sich der Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherung weiter in einem Verdrängungswettbewerb befindet und der Preiskampf vor allem in der Kraftfahrtversicherung den Markt dominieren wird. Direktversicherer werden sich auf die Produkte fokussieren, die einen nicht erhöhten Beratungsbedarf erforderlich machen und können in besonderem Maße von ihrer sehr guten Kostensituation profitieren.

Das zurzeit noch relativ geringe Marktvolumen des Direktversicherungsmarktes wird auch trotz hoher Wachstumsraten kurzfristig nicht signifikant steigen. Dies liegt in erster Linie daran, dass der Anteil der Bevölkerung, der direkte Kommunikationswege wie Internet und Telefon für die Beratung und zum Abschluss von Versicherungen nutzt, nur langsam zunimmt. Hinzu kommt, dass trotz mittlerweile hoher Transparenz in den Märkten, die Versicherung immer noch als erklärungsbedürftiges Produkt gilt. Daher bleibt der Kreis derer, die sich den Abschluss einer Versicherung selbst zutrauen, eher eingeschränkt.

Das Wachstum von Direktversicherungsunternehmen liegt allerdings bereits heute deutlich über dem Gesamtmarktwachstum. Auch die Akzeptanz, die dem Direktvertrieb mittlerweile entgegengebracht wird, wird sich unserer Meinung nach positiv auf das Marktwachstum auswirken, da die Wettbewerbsfähigkeit von Direktvertriebsmodellen voraussichtlich gestärkt wird. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund der Transparenzbestrebungen im Rahmen der VVG-Reform zu konstatieren.

Der Markteintritt zahlreicher neuer Direktversicherer ist ein weiteres Indiz für die Attraktivität des Direktversicherungsmarktes und das damit verbundene Wachstumspotenzial. Aktuelle Studien zeigen zudem, dass die Abschlussbereitschaft am Point of Sale (z.B. bei Handelsunternehmen) deutlich steigt. Hier werden wir auch in Zukunft unsere Kompetenz im Kooperationsgeschäft dank unseres langjährigen Erfahrungsschatzes ausspielen und Wachstum generieren.

Die ASSTEL Sachversicherung AG wird für diese erwartete Marktentwicklung mit ausgesuchten und topplatzierten Produkten beste Voraussetzungen schaffen, um ihre Marktanteile weiter auszubauen. Die im letzten Jahr erfolgreich eingeführte Leadproduktstrategie wird konsequent fortgesetzt und zu weiterem Wachstum führen. Die Leadprodukte sind die Basis für ein systematisches Cross- und Up-Selling in unserem Kunden- und Interessentenstamm.

Die Leadproduktstrategie hat gezeigt, dass im Bereich SHU deutliche Wachstumspotenziale vorhanden sind. Hier gilt es den positiven Trend aus 2008 weiter fortzuschreiben. Im Bereich KFZ soll das Wachstum in ertragreichen Segmenten fortgesetzt und forciert werden.

Auch 2009 werden wir unser Direktversicherungsgeschäft durch die Nutzung von unterschiedlichen Zugangswegen weiterentwickeln. So wollen wir unsere Unabhängigkeit durch eine gleich bleibende Bewerbung unserer Marke ASSTEL weiter ausbauen. Ebenso wichtig ist uns der Ausbau unseres Geschäftsfeldes Kooperationen, um auch in Zukunft ein überdurchschnittliches Wachstum zu generieren.

Ebenfalls werden wir in unserem neu geschaffenen Unternehmensbereich Produktmanagement an unserer Produktpositionierung, die uns im Marktvergleich eine Sonderstellung ermöglicht, gezielt arbeiten. Sie bildet die zu nutzende Chance in einem Markt, der zurzeit im Schaden-, Unfallversicherungsbereich durch starken Wettbewerb und eine stetig steigende Anzahl preissensibler Kunden gekennzeichnet ist. Diese Vorgehensweise ist Basis für ein überdurchschnittliches Wachstum, das wir auch in den kommenden Jahren anstreben und für erreichbar halten.

Für die ASSTEL Sachversicherung AG erwarten wir in den Geschäftsjahren 2009 bis 2011 einen weiteren Anstieg der gebuchten Beiträge, der vor allem auf das Kfz-Geschäft zurückzuführen sein wird. Aber auch im SHU-Geschäft erwarten wir aufgrund der erfolgreich eingeführten Leadproduktstrategie einen deutliches Beitragswachstum.

Auch in den kommenden Jahren streben wir bei wachsenden Beständen eine stetige Ergebnisverbesserung an. Ziel unserer geschäftspolitischen Linie ist es innerhalb der kommenden beiden Jahre zu einem ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung zu gelangen. Das Erreichen dieses Zieles wird langfristig in den kommenden Jahren die Positionierung der ASSTEL Sachversicherung AG am Markt noch verbessern.

Die künftige strategische Positionierung und geschäftspolitische Ausrichtung der ASSTEL Sachversicherung AG spiegelt sich im Rahmen der mittelfristigen operativen Planung wider.

#### **Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2008 nicht eingetreten.

#### **Vorbehalt**

Die im Geschäftsbericht zur Geschäftsentwicklung ausgeführten Prognosen stehen unter dem Vorbehalt, dass die tatsächlichen von den erwarteten Ergebnissen abweichen können. Abweichungen können sich neben anderen Ursachen aus der gesamtwirtschaftlichen und Kapitalmarkt-Entwicklung, aus der Wettbewerbssituation, aus unerwarteten Groß- und Kumulschäden und aus nationalen oder internationalen Gesetzesänderungen ergeben.

#### **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Alleinige Eigentümerin unserer Gesellschaft ist die Gothaer Finanzholding AG (GoFiHo), Köln.

Da wir über die GoFiHo von der Gothaer Versicherungsbank VVaG (GVB) abhängig sind, schließt der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG, der von unseren Abschlußprüfern mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die ihr jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln oder mit einem ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der mit unserem Unternehmen verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen.“

**Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen**

Wir sind Mitglied folgender Verbände:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin.
- Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg

**Betriebene Versicherungszweige und -arten**

Im Geschäftsjahr wurden im Bereich von Einzelversicherungen die folgenden Versicherungsarten angeboten:

**Unfallversicherung**

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr und Kraftfahrtunfallversicherung

**Haftpflichtversicherung****Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung****Sonstige Kraftfahrtversicherung**

Fahrzeugvollversicherung und Fahrzeugteilversicherung

**Glasversicherung****Verbundene Hausratversicherung****Verbundene Wohngebäudeversicherung****Beistandsleistungsversicherung**

Schutzbriefversicherung



## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

### Aktivseite

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				579	161
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Anteile an verbundenen Unternehmen			8		8
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		996			986
2. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	21.500				15.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>20.000</u>				<u>16.500</u>
		41.500			31.500
3. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>750</u>			<u>8.350</u>
			<u>43.246</u>	43.254	<u>40.836</u>
					<u>40.844</u>

## Aktivseite

	Tsd. €	Tsd. €	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.060			841
2. Versicherungsvermittler	<u>1</u>			<u>212</u>
		1.061		1.053
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 1.207 Tsd. € (Vj.: 430 Tsd. €)		2.636		2.533
III. Sonstige Forderungen		<u>880</u>		<u>1.136</u>
davon an verbundene Unternehmen: 192 Tsd. € (Vj.: 271 Tsd. €)			4.577	<u>4.722</u>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		20		1.395
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		387		207
II. Andere Vermögensgegenstände		<u>914</u>		<u>1.007</u>
			1.321	2.609
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		960		571
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>525</u>		<u>36</u>
			1.485	607
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>51.216</b>	<b>48.943</b>

## Passivseite

	Tsd. €	Tsd. €	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		6.135		6.135
II. Kapitalrücklage		7.072		10.582
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG: 1.072 Tsd. € (Vj.: 4.582 Tsd. €)				
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		614		614
			13.821	17.331
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			1.500	1.500
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.957			2.507
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		2.957		2.507
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	29.446			20.974
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12.932			7.795
		16.514		13.179
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		10.668		9.043
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	39			28
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		39		28
			30.178	24.757
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		2.000		1.000
II. Sonstige Rückstellungen		74		61
			2.074	1.061

## Passivseite

	Tsd. €	Tsd. €	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
<b>E Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern		1.351		1.351
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		74		149
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Tsd. € (Vj.: 0 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.966		2.610
davon:				
aus Steuern: 112 Tsd. € (Vj.: 91 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.742 Tsd. € (Vj.: 2.427 Tsd. €)				
			3.391	4.110
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			252	184
<b>Summe der Passiva</b>			<b>51.216</b>	<b>48.943</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Tsd. €	Tsd. €	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	34.883			31.893
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.922			6.755
		28.961		25.138
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-450			-319
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0			0
		-450		-319
			28.511	24.819
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			29	166
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	26.086			21.231
bb) Anteil der Rückversicherer	6.060			4.899
		20.026		16.362
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.473			4.043
bb) Anteil der Rückversicherer	5.137			255
		3.336		3.788
			23.362	20.150
<b>4. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen</b>				
sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			11	-3
<b>5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.037		10.021
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		624		723
			7.413	9.298
<b>6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			66	44
<b>7. Zwischensumme</b>			-2.312	-4.504
<b>8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>			-1.625	-2.867
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			-3.937	-7.371

	Tsd. €	Tsd. €	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 0 Tsd. € (Vj.: 0 Tsd. €)				
– Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.077			1.290
b) Erträge aus Zuschreibungen	10			0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	134			229
		2.221		1.519
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	49			177
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0			5
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0			41
		49		223
			2.172	1.296
<b>3. Sonstige Erträge</b>		6		18
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>		755		1.104
			–749	–1.086
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			–2.514	–7.161
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b> davon vom Organträger erstattet 0,00 € (Vj.: 0,00 €)			996	–35
<b>7. Jahresfehlbetrag</b>			–3.510	–7.126
<b>8. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>			3.510	7.126
<b>9. Bilanzgewinn</b>			<b>0</b>	<b>0</b>

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Geschäftsbericht wurde auf Grund der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 08.11.1994 (RechVersV) erstellt.

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

#### Kapitalanlagen

Anteile an den verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert, soweit nicht im Einzelfall ein niedrigerer beizulegender Wert geboten war.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen wurden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf den Börsenkurs bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Zuschreibungen i.S. § 280 Abs. 1 HGB wurden vorgenommen.

Die Bilanzierung der sonstigen Ausleihungen erfolgt grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen und evt. Abschreibungen auf den beizulegenden Wert. Die bei Neuausleihungen einbehaltenen/gezahlten Agio/Disagioträge wurden anteilig vereinnahmt bzw. zur Verteilung auf die Laufzeit der Darlehen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bilanziert.

#### Andere Aktiva

Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wurden Pauschalwertberichtigungen auf Grund der in der Vergangenheit infolge Zahlungsunfähigkeit ausgefallenen Forderungen errechnet und direkt abgezogen.

Die Sachanlagen und Vorräte sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 HGB, aktiviert. Im Geschäftsjahr zugegangene geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 und 2a EStG behandelt.

In den anderen Vermögensgegenständen enthaltene Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG werden abgezinst aktiviert.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Ermittlung der Brutto-Beitragsüberträge erfolgte zeitanteilig für jeden Vertrag gesondert. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechneten sich gemäß dem BdF-Erlass vom 30. April 1974. Der Ermittlung der Anteile der Rückversicherer lagen die Übertragsätze des Brutto-Geschäfts zugrunde; abgezogen wurden 92,5 % der anteiligen Rückversicherungsprovisionen.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Rückstellung für Entschädigungen nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Brutto-Schadenrückstellungen gekürzt.

Die Geschäftsjahres-Spätschadenrückstellung wurde mit Hilfe des BAV-Verfahrens ermittelt. In diesem mathematischen Berechnungsverfahren fließen die bisherigen Erfahrungen in Bezug auf Anzahl der nachgemeldeten Spätschäden und der damit verbundenen Aufwendungen über einen Beobachtungszeitraum von 10 Jahren ein. Die Spätschadenrückstellung für die Vorjahre wurde mittels der Abwicklungsstruktur der Spätschadenrückstellung bzw. der im Geschäftsjahr geleisteten Spätschadenzahlungen ermittelt.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 02.02.1973 berechnet.

Die Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs (Schwankungsrückstellung) ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Die Rückversicherungsanteile an den versicherungstechnischen Passiva sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

### **Sonstige Bilanzposten**

Der Bilanzansatz der nicht genannten aktiven Bilanzpositionen erfolgte mit dem Nennwert, der der passiven Bilanzposten mit dem Rückzahlungsbetrag, bzw. bei den Rückstellungen mit dem erwarteten Bedarf.

## Anhang

### Erläuterungen zur Jahresbilanz

#### Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A., B I. und B II. im Geschäftsjahr

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	161
<b>B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8
<b>2. Summe B I.</b>	<b>8</b>
<b>B II. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	986
2. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	15.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16.500
3. Einlagen bei Kreditinstituten	8.350
<b>4. Summe B II.</b>	<b>40.836</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>41.005</b>

	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	424	0	0	0	6	579
	0	0	0	0	0	8
	0	0	0	0	0	8
	5.985	0	5.985	10	0	996
	10.000	0	3.500	0	0	21.500
	11.000	0	7.500	0	0	20.000
	0	0	7.600	0	0	750
	<b>26.985</b>	<b>0</b>	<b>24.585</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>43.246</b>
	<b>27.409</b>	<b>0</b>	<b>24.585</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>42.833</b>

**B. Kapitalanlagen****Gegenüberstellung der Zeit- und Buchwerte der Kapitalanlagen**

Kapitalanlageart	Zeitwerte	Buchwerte	Bewertungs- reserven
	2008 Tsd. €	2008 Tsd. €	2008 Tsd. €
<b>B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8	8	0
<b>B II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	996	1.016	21
2. sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	21.500	21.909	409
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.000	20.478	478
3. Einlagen bei Kreditinstituten	750	750	0
<b>Insgesamt</b>	<b>43.254</b>	<b>44.161</b>	<b>908</b>

Soweit kein Börsenwert vorlag, erfolgte die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen nach dem jeweils geeigneten Verfahren im Sinne des IDW HFA10.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie der sonstigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen, die jeweils zu Anschaffungskosten bilanziert werden, erfolgte grundsätzlich mit dem Börsenwert bzw. anhand externer Bewertungen.

Die Zeitwerte der unter B II. 3 angegebenen Posten wurden mittels der Zinsstrukturkurve ermittelt.

**Passivposten****A. Eigenkapital**

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	6.135	6.135
<b>II. Kapitalrücklage</b>		
Vortrag zum 1. Januar	10.582	1.708
Erhöhung der Kapitalrücklage	0	6.000
Einzahlung in Organisationsfonds	0	10.000
Entnahmen aus Organisationsfonds	-3.510	-7.126
<b>Gesamt</b>	<b>7.072</b>	<b>10.582</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
Gesetzliche Rücklage	614	614
<b>IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>13.821</b>	<b>17.331</b>

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 6.135.502,57 Euro ist auf 6.000 Stück Namensaktien mit Stimmrecht und 6.000 Stück Namensaktien ohne Stimmrecht (Vorzugsaktien) aufgeteilt.

Die Kapitalrücklage von 7.072 Tsd. Euro beinhaltet Rücklagen gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG in Höhe von 1.072 Tsd. Euro sowie Kapitalrücklagen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 6.000 Tsd. Euro.

Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

**Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen**

Insgesamt	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	5.511	4.332
Kraftfahrtversicherung	32.834	23.825
sonstige Versicherungen	4.765	4.395
<b>Gesamt</b>	<b>43.110</b>	<b>32.552</b>

**Davon****Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	2.721	2.085
Kraftfahrtversicherung	24.520	17.057
sonstige Versicherungen	2.205	1.832
<b>Gesamt</b>	<b>29.446</b>	<b>20.974</b>

Bei der Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 722 Tsd. Euro (Vorjahr: 629 Tsd. Euro) berücksichtigt.

**Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	1.578	1.221
Kraftfahrtversicherung	8.293	6.757
sonstige Versicherungen	797	1.065
<b>Gesamt</b>	<b>10.668</b>	<b>9.043</b>

**Andere Rückstellungen**

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
<b>I. Steuerrückstellungen</b>	2.000	1.000
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>		
Kosten des Jahresabschlusses:	74	61
<b>Gesamt</b>	<b>2.074</b>	<b>1.061</b>

## Anhang

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Gebuchte Bruttobeiträge

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	3.443	2.814
Kraftfahrtversicherung	24.072	23.967
sonstige Versicherungen	7.368	5.112
<b>Gesamt</b>	<b>34.883</b>	<b>31.893</b>

#### Verdiente Bruttobeiträge

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	3.256	2.711
Kraftfahrtversicherung	24.072	23.967
sonstige Versicherungen	7.106	4.896
<b>Gesamt</b>	<b>34.434</b>	<b>31.574</b>

#### Verdiente Nettobeiträge

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	3.182	2.655
Kraftfahrtversicherung	18.614	17.522
sonstige Versicherungen	6.715	4.642
<b>Gesamt</b>	<b>28.511</b>	<b>24.819</b>

#### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	1.896	1.246
Kraftfahrtversicherung	29.460	22.201
sonstige Versicherungen	3.203	1.857
<b>Gesamt</b>	<b>34.559</b>	<b>25.304</b>

**Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	1.311	1.274
Kraftfahrtversicherung	4.560	6.889
sonstige Versicherungen	2.166	1.858
<b>Gesamt</b>	<b>8.037</b>	<b>10.021</b>

**Aufteilung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb****Abschlussaufwendungen**

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	201	389
Kraftfahrtversicherung	1.471	4.458
sonstige Versicherungen	228	586
<b>Gesamt</b>	<b>1.900</b>	<b>5.433</b>

**Verwaltungsaufwendungen**

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	1.110	885
Kraftfahrtversicherung	3.090	2.431
sonstige Versicherungen	1.937	1.272
<b>Gesamt</b>	<b>6.137</b>	<b>4.588</b>

**Rückversicherungssaldo***(– = zugunsten der Rückversicherer)*

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	– 152	– 183
Kraftfahrtversicherung	6.124	– 547
sonstige Versicherungen	– 74	– 154
<b>Gesamt</b>	<b>5.898</b>	<b>– 884</b>

**Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Haftpflichtversicherung	– 456	– 606
Kraftfahrtversicherung	– 5.353	– 7.458
sonstige Versicherungen	1.872	693
<b>Gesamt</b>	<b>– 3.937</b>	<b>– 7.371</b>

**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft**

	2008 Stück	2007 Stück
Haftpflichtversicherung	75.913	65.058
Kraftfahrtversicherung	142.898	134.016
sonstige Versicherungen	99.911	89.917
<b>Gesamt</b>	<b>318.722</b>	<b>288.991</b>

## Anhang

### Sonstige Angaben

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.001	2.379
2. Aufwendungen für Altersversorgung	177	113
<b>3. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>3.178</b>	<b>2.492</b>

#### Aufsichtsrat, Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 5 namentlich aufgeführt.

Bezüge für den Aufsichtsrat und den Vorstand wurden nicht gezahlt. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 177 Tsd. Euro. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen zum Bilanzstichtag 1.600 Tsd. Euro.

#### Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter. Wir nutzen zur Sicherstellung der betrieblichen Funktionen die Mitarbeiterkapazitäten der auch als Dienstleistungsgesellschaft konzipierten ASSTEL ProKunde Versicherungskonzepte GmbH sowie zur Know-how- und Kostenoptimierung zentrale Ressourcen aus dem Konzern. Dies erfolgt auf der Grundlage bestehender Funktionsausgliederungs- und sonstiger Dienstleistungsverträge.

#### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Unterstützungskasse der Berlin-Kölnische Lebens- und Sachversicherung GmbH hat aufgrund der Übernahme von Versorgungsverpflichtungen und -anwartschaften beim tatsächlichen Kassenvermögen gegenüber dem Teilwert gem. § 6a EStG eine Unterdeckung von 363 Tsd. Euro.

Für die Versorgungsansprüche der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die seit dem 15.12.2003 in Höhe von 3.083 Tsd. Euro bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld.

Zur Stützung der Hypo Real Estate (HRE) hat die Bundesregierung im Oktober 2008 ein Rettungspaket beschlossen, an dem sich neben der Bundesbank auch die deutsche Finanzwirtschaft beteiligt hat. Bei diesem Rettungspaket wurden die Finanzinstitute verpflichtet, sich im Rahmen einer Rückgarantie an einer möglichen Inanspruchnahme des Bundes aus der Garantie für die Liquiditätshilfe der Bundesbank zu beteiligen. Vom Gesamtbetrag dieser Rückgarantie von 8,5 Mrd. Euro entfallen teilschuldnerisch auf die ASSTEL Sachversicherung AG 51 Tsd. Euro.

Die Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg, verpflichtet uns, dem Verein die für die Durchführung ihres Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

#### Aufstellung des Anteilbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Name/Sitz	Anteil in %	Eigenkapital* Tsd. €	letztes Jahresergebnis* Tsd. €
Unterstützungskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Lebens- und Sachversicherung GmbH, Köln	50,00	3.233	- 188

\* Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag.

#### Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 1.500 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.500 Tsd. Euro).

#### Konzernzugehörigkeit

Wir sind über die Gothaer Finanzholding AG, Köln, der wir zu 100 % gehören, ein abhängiges Unternehmen der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln.

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis und für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, den 20. März 2009

Der Vorstand

Dr. Bühring-Uhle

Leicht

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ASSTEL Sachversicherung AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 31. März 2009

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(vormals  
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Beerlage  
Wirtschaftsprüfer

Glößner  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend während des Berichtsjahres überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen mündlich unterrichtet.

Gegenstand der Erörterungen waren die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikokontrolle und die Risikosituation des Unternehmens.

Von besonderem Interesse waren die Entwicklung des Neugeschäfts und der Produktpositionierung sowie die möglichen Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Kapitalanlagen und die Auswirkungen des in 2008 abermals verstärkt festzustellenden Preiswettbewerbs im Bereich KFZ.

Zudem wurde Auskunft gegeben über die wichtigsten Einflüsse, welche aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und den Aktivitäten der größten Wettbewerber resultieren. Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Möglichkeiten, auf diese Einflüsse zu reagieren und die Positionierung der Gesellschaft weiter zu verbessern.

Die von der Prüfungsgesellschaft vorgenommenen Prüfungen haben ergeben, dass das Rechnungswesen, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Die Prüfungsgesellschaft hat uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt, wobei der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Wortlaut hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auch gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir keine Einwendungen zu erheben.

Zu den Berichten der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vom 31. März 2009 hat der Aufsichtsrat keine besonderen Bemerkungen zu machen. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen und haben über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat billigt die Berichte des Vorstandes und den Jahresabschluss 2008, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand.

Köln, den 24. April 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Werner Görg  
Vorsitzender









ASSTEL  
Sachversicherung AG  
Schanzenstr. 28  
51175 Köln



0221 - 96 77 2122



0221 - 96 77 2130



[www.asstel.de](http://www.asstel.de)